

Porträts und Selfies

Lehrerinformation



1/3

Arbeitsauftrag	Die LP zeigt die beiden Beispielbilder und die SuS überlegen, was die wesentlichen Unterschiede zwischen einem Selfie und einem Porträt sind. Die SuS berichten von eigenen Erfahrungen zur Gestaltung eines Selfies und vergleichen diese mit dem Text auf dem Arbeitsblatt. Danach gilt es, eigene Erfahrungen mit der Fotokamera zu machen, indem die SuS Porträts mit passendem Hintergrund erstellen. Danach können die gesammelten Erfahrungen im Klassenzimmer besprochen werden. Wie unterscheiden sich diese von den Erfahrungen der SuS beim Aufnehmen von Selfies? Die Aufnahmen werden gemeinsam betrachtet und verglichen (evtl. ausdrucken und in Kategorien ordnen).
Ziel	Die SuS können zielorientiert mit einer Digitalkamera fotografieren. Die SuS kennen verschiedene Methoden, um die Wirkung eines Bildes zu verändern.
Material	Beispielbilder Arbeitsblatt Digitalkameras
Sozialform	GA (ideal: PA) Plenum
Zeit	90'

- Die SuS müssen mit genügend Fotokameras ausgerüstet sein. Am besten bringen die SuS private Fotokameras mit. Evtl. muss man abklären, ob man einen Halbklassensatz Fotokameras mieten kann. Häufig sind grössere Schulen mit Kameras ausgerüstet, die man evtl. verwenden kann.

Weiterführende Ideen:

- Mit den Porträtaufnahmen kann unter einem künstlerischen Aspekt weitergearbeitet werden. Sie können beispielsweise modifiziert werden oder man kann den Bildaufbau analysieren.
- Schwarz-Weiss- und Farbbilder zusammensuchen und miteinander vergleichen. Wann eignen sich Schwarz-Weiss-Bilder besser, wann sind Farbbilder angebracht?
- Interessante philosophische Vertiefung: Wem gehören die Bildrechte, wenn ein Affe den Auslöser der Kamera betätigt? Diese Frage hat sogar einen Rechtsstreit ausgelöst, als ein Schopfmakake die Kamera eines Fotografen geklaut und sich damit fotografiert hat. Informationen dazu findet man unter: <http://www.srf.ch/radio-srf-3/digital/wem-gehört-das-affen-selfie>
- Wer meint, dass Selfies eine neue Erfindung sind, irrt sich. Der Spiegel berichtet über historische Selfies und zeigt eine Fotostrecke unter: <http://www.spiegel.de/einestages/historische-selfies-selbstportraits-aus-der-foto-fruehzeit-a-1037694.html>

Zusätzliche
Informationen:

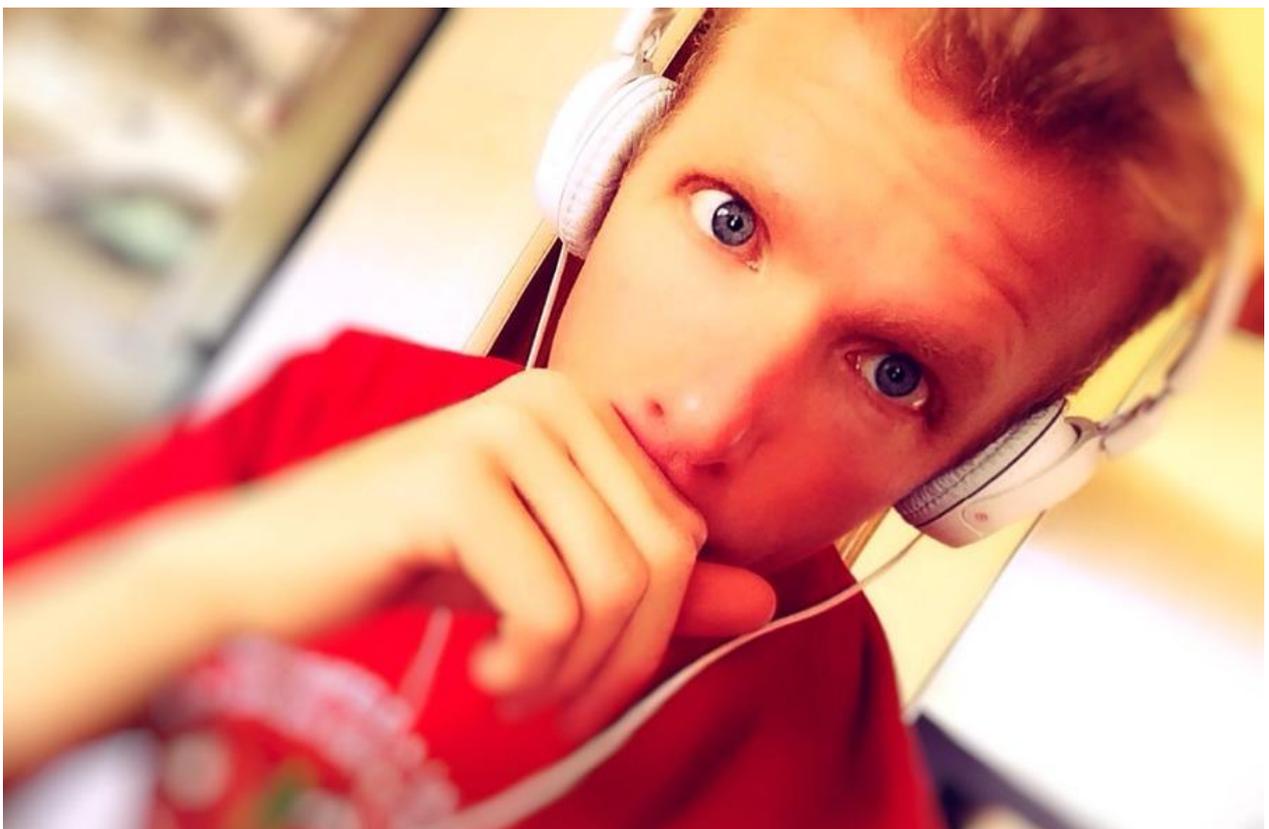
Porträts und Selfies

Lehrerinformation



2/3

Beispielbilder: Porträt und Selfie



Porträts und Selfies

Arbeitsblatt



3/3

Technik des Fotografierens

Aufgabe:

Lest zuerst den Text auf diesem Arbeitsblatt durch. Bildet danach Gruppen und erstellt von jedem in der Gruppe mindestens drei unterschiedliche Fotos:

- Sucht euch dazu einen geeigneten Hintergrund, der euch für das Porträt passend erscheint.
- Variiert mit Licht, Perspektive, Distanz und Kameraeinstellungen.
- Überlegt euch, wie die porträtierte Person wirken soll. Mit welcher Körpersprache kann diese Wirkung unterstützt werden? Experimentiert mit verschiedenen Posen.

Wichtig: Alle Schüler/-innen der Gruppe müssen mehrere Fotos geknipst haben!
Von allen Schüler/-innen werden mehrere Fotografien erstellt!

Selfie vs. Porträts

Ein Selfie ist im Grunde nichts anderes als ein Selbstporträt. Also ein Porträt, das man von sich selbst aufnimmt. Beim Fotografieren eines Selfies hat man die volle Kontrolle darüber, wie man auf dem Foto abgebildet wird. Man kann sich also in beliebiger Form präsentieren.

Ein Porträt hingegen ist ein Abbild, das von einer anderen Person erstellt wird. Wie beim Selfie wird meistens auf das Gesicht fokussiert. In der Regel wird versucht, die porträtierte Person nicht nur äusserlich abzubilden, sondern auch deren Persönlichkeit sichtbar zu machen.

Verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten für ein Foto:

- schwarz-weiss: Mit der farblosen Fotografie können sehr schöne Stimmungen erzeugt werden, da das Reduzieren der Farben meist andere Aspekte in den Vordergrund rückt (beispielsweise Licht und Schatten oder spezielle Strukturen).
- Licht: Für gute Fotos braucht es grundsätzlich viel Licht. Meistens steht der Fotograf mit dem Rücken zum Licht. Wenn man nämlich gegen das Licht fotografiert, erscheint alles davor sehr dunkel. Manchmal wird der Effekt des Gegenlichts jedoch absichtlich genutzt wie im zweiten Bild von links. Mit beweglichen Lampen können unterschiedliche Lichtsituationen geschaffen werden.
Tipp: Fotografiert nicht nur im Automatikmodus, sondern versucht auch, im manuellen Modus die Werte unterschiedlich einzustellen. Durch Verändern der Blende und der Verschlusszeit kann die Lichtmenge gesteuert werden. Ihr könnt überdies versuchen, den Blitz einzusetzen.
- Perspektive: Die Froschperspektive (von unten) und die Vogelperspektive (von oben) führen zu interessanten Ergebnissen, da diese Blickwinkel für uns meistens ungewöhnlich sind. Ob eine Person seitlich, von vorn oder von hinten abgebildet wird, verändert ebenfalls die Wirkung des Bildes.
- Distanz: Je nach Distanz wird mehr oder weniger vom Hintergrund abgebildet und so verändert sich auch die Aussage des Bildes.

